

Schaumburger Nachrichten, 2.5.20

# Anpacken statt Meckern

Aus freien Stücken: Mirjam Böhler sammelt Müll im Kurpark / Nachahmer erwünscht

VON GUIDO SCHOLL

**BAD NENNDORF.** Dass im Kurpark an vielen Stellen Abfall das Idyll stört, ist der Verwaltung hinlänglich bekannt. Auch Beschwerden darüber sind nicht selten. Dass aber jemand aus freien Stücken anbietet, den Müll unentgeltlich einzusammeln, ist ein Novum. Mirjam Böhler hat aber genau das getan. Und sie hofft auf Nachahmer.

Vor drei Jahren kam Böhler nach Bad Nenndorf, um an der CJD-Schule Schlaffhorst-Andersen eine Ausbildung zur Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin zu beginnen. Im Januar beendete sie diese – und hoffte eigentlich, in Kürze eine Stelle in Neustadt antreten zu können. Ob das klappt, hängt von der Corona-Entwicklung ab.

Die Krise verschaffte Böhler aber auch ein Mehr an Freizeit. Und die nutzte sie noch intensiver als sonst zu Spaziergängen im Kurpark. Besonders der Bereich von der Parkstraße bis zum Galenberg mit den Süntelbuchen hat es ihr angetan. Der Müll, der dort liegt, war Böhler seit jeher ein Dorn im Auge. Als wochenlang eine offenbar weggeworfene Jeanshose im Laub lag, entschied sie sich, diese selbst zu entfernen. Dann reifte der Gedanke, sich mehr mit dem Aufräumen zu beschäftigen. Da aber zurzeit auch viele Papiertaschentücher weg-



Mirjam Böhler trägt ihren Teil dazu bei, dass der Kurpark einen ordentlichen Eindruck macht. FOTO: GUS

geworfen werden, mochte Böhler nicht mit den bloßen Händen zugreifen. Also rief sie im Rathaus an und erkundigte sich, ob die Stadt ihr nicht mit einem Greifer und einem Eimer aushelfen kann.

Ingela Steege, die im Vorzimmer des Stadtdirektors arbeitet, war begeistert von so viel Eigeninitiative. Auf dem kurzen Dienstweg erhielt Böhler die gewünschten Utensilien. Seither ist sie während ihrer Spaziergänge im Park häufig in Doppelfunktion un-

terwegs: als Passantin und zum Müllsammeln. Sobald sie ihre Stelle angetreten hat, werde sie wohl weniger Freizeit haben. Doch diese neue Tätigkeit wolle sie beibehalten.

Ob es sie stört, praktisch hinter anderen Bürgern herzuräumen? Böhler winkt ab. Zu sehr störe sie der Abfall, als dass sie die Sache so sehen könne. „Die Süntelbuchenallee ist wirklich etwas Besonderes. Und ohne Müll ist sie halt noch schöner“, sagt die Bad Nenndorferin.

Sie hofft, dass andere ihrem Beispiel folgen und dabei helfen, den Park sauber zu halten. Das sei auch etwas für Familien mit Kindern, um bei diesen ein Bewusstsein für korrektes Abfallentsorgen zu schaffen. Außerdem könnte eine große Müllsammelaktion unter dem Motto „Gemeinsam für Bad Nenndorf“ gestartet werden, findet Böhler.

Ungeachtet dessen will sie selbst ihren Teil dazu beitragen, dass der Kurpark einen ordentlichen Eindruck macht.